



Birdlife-Newsletter

Vol. 8, Nr. 4, Mai 2014,

Das englische Original finden Sie unter: <http://europe.birdlife.org>

Inhalt

Vorwort

In dieser Ausgabe

- Unterstützen und feiern Sie Ihre Lieblings-Naturgebiete!
- BirdLife-Partner reagieren auf den Verlust von Feldvögeln
- Wiedereröffnung des Bergwerks Los Frailes: unvorhersehbare Risiken und mögliche ökologische Katastrophen

Projekte von BirdLife-Partnern

- Neue Unternehmen nutzen das portugiesische Label Priolo und fördern so nachhaltigen Tourismus
- NABU setzt sich in Afrika gegen Elfenbeinhandel ein

Erfolge im Naturschutz

- BirdLife-Partner sind LIFE Meister!
- Whitley Fund for Nature zeichnet BirdLife Bulgarien für Kaiseradler-Projekt aus

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

- BirdLife Europa und andere Mitglieder der RGI stoßen neues Projekt zur nachhaltigen Netzentwicklung an

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

- Crowdfunding-Kampagne sammelt Gelder, damit portugiesische Kinder mehr über die Natur vor ihrer Haustüre erfahren
- Stoppt die Frühjahrsjagd auf Malta!

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt nichts Schöneres, als einen Frühlingstag im Freien zu verbringen und die Natur zu genießen. Sogar auf unserem überfüllten und in Mitleidenschaft gezogenen Kontinent gibt es Gebiete, in denen noch immer eine große Arten- und Habitatvielfalt herrscht. Diese Gebiete sind nicht nur Freilichtmuseen unseres gemeinsamen Erbes oder stellen schöne Postkartenmotive dar. Sie sind die Lebensadern unseres gemeinsamen Ökosystems und versorgen uns mit vielen Ökosystemleistungen wie sauberem Wasser oder Schutz vor Stürmen. Die meisten dieser Gebiete in der EU sind als [Natura 2000-Gebiete](#) geschützt; außerhalb der EU sind sie Teil des Smaragd-Netzwerkes.

Am 21. Mai wird die EU den [Natura 2000-Tag](#) feiern, um die Menschen für eine der größten Herausforderungen zu begeistern: den Erhalt der Schatzkammern unserer gemeinsamen Natur. Nur vier Tage später wählen die EU Bürger ein neues Parlament. Dieses wird eine herausragende Rolle spielen, wenn es um die Entscheidung geht, ob diese Gebiete in einem guten Zustand an die nächste Generation weitergegeben werden oder ob sie für immer verloren gehen.

Feiern Sie mit uns die Schönheit und helfen Sie uns, die Bedrohungen abzuwehren!

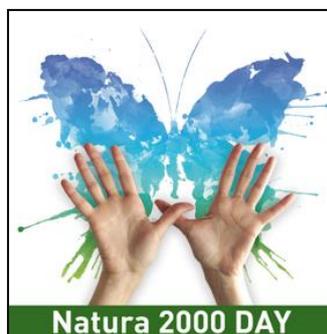
Ariel Brunner
Head of EU Policy bei BirdLife Europa

In dieser Ausgabe

Unterstützen und feiern Sie Ihre Lieblings-Naturgebiete!

Am 21. Mai feiert die EU zum zweiten Mal den Natura 2000-Tag. Natura 2000 ist ein Netzwerk von Europas wertvollsten Naturräumen. Es besteht aus mehr als 26.000 beeindruckenden Regionen, die zusammen eine Fläche von fast einer Million Quadratkilometern bilden. Einige, wie das [Donaudelta](#) und der [Bialowieza Urwald](#), sind sehr berühmt, doch die meisten dieser Gebiete liegen direkt vor unserer Haustür: der See, der Wald oder die Hügel in denen man spazieren geht.

Natura 2000-Gebiete sind durch EU-Recht geschützt, und profitieren von Naturschutzmaßnahmen zur langfristigen Erhaltung einzigartiger Ökosysteme



und gefährdeter Arten und Habitate in Europa. Sie stellen außerdem unzählige Leistungen für die Gesellschaft und die Wirtschaft bereit, die auf 200 bis 300 Milliarden Euro pro Jahr

geschätzt werden. Leider ist das Netzwerk, ungeachtet seiner 20-jährigen Geschichte und seiner ökologischen, sozialen sowie ökonomischen Bedeutung, bei den EU-Bürgern kaum bekannt und das zum Erhalt dieser Gebiete vorgesehene Budget stark begrenzt.

Deshalb haben der spanische BirdLife-Partner SEO und die Nachrichtenagentur EFE eine gemeinsame Kampagne gestartet, um EU-Bürger über die faszinierende Vielfalt der Natura 2000-Gebiete in ihren Regionen und deren Gefährdung zu informieren.

Wenn Sie ihre Unterstützung für das Natura 2000-Netzwerk und für den Naturschutz im Allgemeinen demonstrieren möchten, sind Sie dazu eingeladen,

ein Foto von sich selbst mit der ["Schmetterlingsgeste"](#) auf der [Website der Kampagne](#) hochzuladen. Wird das Bild auf Twitter, Facebook oder Instagram veröffentlicht, taggen Sie es mit #Natura2000Day!

Die Kampagne erreicht ihren Höhenpunkt mit der Feier des Europäischen Natura 2000-Tages am 21. Mai. Dieser Jahrestag wurde ebenfalls im Zuge der Kampagne ins Leben gerufen. Im Jahr 2013 wurde er das erste Mal gefeiert, in der Hoffnung, ihn zu einer langen Tradition werden zu lassen. Für das Datum wurde der Jahrestag der Unterzeichnung der FFH-Richtlinie gewählt, die zusammen mit der Vogelschutz-Richtlinie einen elementaren Grundpfeiler der Naturschutzgesetzgebung in der EU darstellt.

Dieses Jahr werden die Feierlichkeiten von den spanischen BirdLife Partnern ausgerichtet, mit der Unterstützung von BirdLife Partnern aus Kroatien, Zypern, Finnland, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rumänien, der Slowakei und Großbritannien. Anlässlich dieses Jahrestages werden in all diesen Ländern Veranstaltungen und Aktionen organisiert.

Dieses innovative Projekt von SEO/BirdLife und EFE wird durch die Europäische Kommission und das EU Life+ Programm unterstützt. Es wird cofinanziert vom spanischen Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt, der Biodiversity Foundation, der Red Eléctrica und der autonomen Gemeinschaften von Andalusien, Kastilien und León, País Vasco, Navarra, den Balearen, Kastilien-La Mancha, Madrid und Kantabrien.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Natura-2000-Tag-Website unter www.natura2000day.eu oder kontaktieren Sie [Beatriz Sánchez](#), SEO/BirdLife Koordinatorin des Life+ Projekts 'Activa Red Natura'.

Birdlife Partner reagieren auf den Verlust von Feldvögeln

Aktuell befinden wir uns mitten in einer EU-weiten Krise, welche sich durch das Verschwinden zahlreicher Vögel in der europäischen Agrarlandschaft zeigt. Artenreiche Grünlandflächen werden in großem Maßstab zu Maisfeldern umgewandelt, um Biokraftstoffe und Futtermittel zu produzieren. Die hohen Subventionen für die Biogasproduktion verstärken noch die zunehmende Intensivierung der Viehwirtschaft. Wenn wir bezüglich des Schutzes von Grünland untätig bleiben, werden ganze Gruppen von Vogelarten sowie einzigartige Ökosysteme an den Rand des Aussterbens gedrängt.

Slowenien und Deutschland sind besonders stark von der Abnahme artenreichen Grünlandes in der Kulturlandschaft betroffen. Der Birdlife-Partner [NABU](#) konnte den großflächigen Verlust von Grünlandflächen und Feldvögeln wie Kiebitz und Bekassine sogar in Natura 2000-Gebieten nachweisen. In Slowenien sind Arten wie der Wachtelkönig oder das Braunkehlchen stark rückläufig, auch hier liegen die Gründe in der fahrlässigen Zerstörung und Schädigung von Grünlandflächen sowie dem Verlust jahrzehntealter Ökosysteme.

Im April reichten NABU und [DOPPS \(BirdLife in Slovenien\)](#) bei der Europäischen Kommission drei formelle Beschwerden ein, in denen rechtliche Schritte gegen die jeweilige Regierung gefordert werden.

Nach EU-Recht, genauer gesagt der Vogelschutzrichtlinie, sind die Mitgliedsstaaten verpflichtet, die Vogelpopulationen im eigenen Land in angemessener Weise zu erhalten und ihre Habitate zu schützen. Die Kommission hat wiederum den Auftrag, sicherzustellen, dass dieser Verpflichtung nachgekommen wird und dass nötige Maßnahmen auf nationaler Ebene umgesetzt werden.

Sowohl Slowenien als auch Deutschland haben vielfältige Möglichkeiten, um wieder im Einklang mit dem EU-Recht zu handeln. Dazu gehört das Verbot

des Umpflügens ökologisch sensibler Grünlandflächen und Agrarumweltmaßnahmen, die Landwirte für das späte Mähen ihrer Felder entschädigt. Es gibt viele EU-Fonds, z.B. das EU-Förderprogramm LIFE und den Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), die Mitgliedsstaaten und Landwirten helfen sollen, genau diese Maßnahmen umzusetzen.

Auch viele andere Vogelarten sind in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten mit ähnlichen Problemen konfrontiert. In Bulgarien hatte die Gemeinsame Agrarpolitik so verheerende Auswirkungen, dass der BirdLife Partner [BSPB](#) letztes Jahr eine Beschwerde bei der Kommission einreichte. Von weiteren BirdLife-Partnern werden in den nächsten Monaten wohl ähnliche Beschwerden vorgelegt werden.

Wiedereröffnung des Bergwerks Los Frailes: unvorhersehbare Risiken und mögliche ökologische Katastrophe



SEO BirdLife

[SEO/BirdLife \(BirdLife in Spanien\)](#) setzt sich dafür ein, dass das Bergwerk Los Frailes in Aznalcóllar geschlossen bleibt. Es war nach einem [Dammbruch 1998](#) stillgelegt worden, nun aber hat die Provinzregierung in Sevilla Schritte zu einer Wiedereröffnung eingeleitet. Dies könnte den von der Region Andalusien und dem Umweltministerium unternommenen Bemühungen, einen [Grünen Korridor von Guadiamar](#) im [Doñana National Park](#) zu errichten, entgegenstehen.

Der Nationalpark Coto de Doñana ist [UNESCO Welterbe](#) und eines der wichtigsten und schützenswertesten Feuchtgebiete in Europa. In dem Nationalpark, der durch Wanderdünen,

Sümpfe, mediterrane Pinienwälder und Strände geprägt ist, herrscht eine einzigartige ökologische Vielfalt. Das Gebiet ist insbesondere für seine spektakulären Ansammlungen von ziehenden Wasservögeln bekannt. Jährlich werden hier über 300 verschiedene Arten, darunter auch seltene und gefährdete Arten, beobachtet.

Bereits jetzt üben zahlreiche Bergwerke in der Region Druck auf den Park und seine Tierwelt aus. Durch den hohen Wasserverbrauch der Minen kommt es zu einer rapiden Verschlechterung der Wasserqualität, was sich nicht nur negativ auf die Ökosysteme des Doñana Parks sondern auch auf die Gemeinden in der Umgebung auswirkt. Die Wiedereröffnung des Bergwerks Los Frailes würde die Umwelt noch weiter belasten und zudem die Wasserressourcen der Region noch weiter verringern.

SEO/BirdLife glaubt, dass bei der Flächenentwicklung und der Raumplanung die nachhaltige Nutzung der Ressourcen berücksichtigt werden muss. Die Wiedereröffnung der Minen im Wassereinzugsgebiet steht daher dem Plan für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinden von Doñana entgegen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte [Carmen Fernández](#), Pressesprecherin bei SEO/BirdLife.

Projekte von BirdLife Partnern

Neue Unternehmen nutzen das portugiesische Label Priolo und fördern so nachhaltigen Tourismus



Der seltene Azorengimpel kommt nur im Osten der Insel São Miguel auf den Azoren (Portugal) vor. Im Jahr 2012 wurde diese Region mit der [europäische Charta für nachhaltigen Tourismus \(ECST\)](#) ausgezeichnet. Seitdem konnten alle lokalen Interessensgruppen für die Förderung von nachhaltigem Tourismus und für den Schutz der Region gewonnen werden.

Die Marke Priolo (das ist der örtliche Name für den Azorengimpel) soll das Label für Tourismusunternehmen werden, die eine Partnerschaft mit der ECST und dem Naturpark auf São Miguel eingehen und ökologische, soziale und ökonomische Erfolge fördern. Diese Marke war ein Ergebnis des LIFE+ Projektes „Nachhaltiger Lorbeerwald“ von [SPEA, BirdLife Partner in Portugal](#), und wurde gemeinsame mit der Lokalregierung der Azoren ins Leben gerufen.

Beim jährlichen Forum der europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus der Priolo-Region traten 23 Unternehmen dem [Priolo Label](#) und der ECST bei. Dadurch wurde deutlich, dass sich eine wachsende Zahl von Unternehmen für den Naturschutz und nachhaltigen Tourismus in der Region einsetzt.

In dem Aktionsplan „Entwicklung von Nachhaltigem Tourismus in Priologebieten (2012-2016)“ sind mehr als 50 Maßnahmen aufgeführt, von denen die Hälfte kurz vor der Umsetzung steht, weitere werden bereits durchgeführt.

Die Schaffung und Erneuerung des Wanderwegenetzes, das neue LIFE+ Projekt „Lands of Priolo“, die 500-Jahrfeier von Nordeste und das Projekt Geopark Pass zeigen, dass diese Region ein sehr attraktives Reiseziel ist.

Um mehr über das Label Priolo und über ECST „Lands of Priolo“ zu erfahren besuchen sie die [ECTS Website](#) „Lands of Priolo“.

NABU setzt sich in Afrika gegen Elfenbeinhandel ein

BirdLife Partner NABU warnt vor einer Zunahme der Wilderei in afrikanischen Nationalparks. Täglich töten Wilderer etwa 100 Elefanten in Afrika. In den siebziger Jahren gab es auf dem Kontinent noch 1,2 Millionen Elefanten. Heute sind es weniger als 440.000 Tiere. Allein im vergangenen Jahr wurden mehr als 45 Tonnen Elfenbein weltweit beschlagnahmt. Der Hauptanteil des gewilderten Elfenbeins geht nach China, wo er zu Amuletten und Statuen verarbeitet wird. Der NABU betont, dass die Schmuggler keine armen Landbewohner seien, die ihren Lebensunterhalt verdienen müssen, sondern skrupellose Geschäftemacher, die oft in Drogenschmuggel und Terrorismus verstrickt sind. Im Kampf gegen diese Elfenbein-Mafia verlieren immer mehr Wildhüter ihr Leben oder werden schwer verletzt, denn zur Ausrüstung der Wilderer zählen meist halb- oder vollautomatische Schusswaffen.



FreeDigitalPhoto.net

Nach Angaben der "International Ranger Foundation" wurden im Jahr 2013 weltweit mehr

als 85 Wildhüter während ihres Dienstes ermordet, etwa die Hälfte von ihnen in Afrika. Wird ein Ranger im Einsatz für den Natur- und Artenschutz getötet oder verletzt, verlieren seine Angehörigen nicht nur einen geliebten Menschen, sondern meist auch das Haupteinkommen für die ganze Familie.

Aus diesem Grund hat die [NABU International Naturschutzstiftung](#) den [Rangerfonds](#) ins Leben gerufen. Mit dem Geld aus diesem Fonds können Ranger in der Ausübung ihres gefährlichen Berufs unterstützt werden, beispielsweise durch eine verbesserte Ausbildung und Ausrüstung. Zudem greift die NABU International Naturschutzstiftung mit dem Rangerfonds den Familien verletzter oder getöteter Wildhüter in Äthiopien unter die Arme. Seit Anfang dieses Jahres wurde diese Aktion auf Kenia ausgeweitet, wo die staatliche Wildschutzbehörde [Kenya Wildlife Service](#) mit Hilfe der Spendengelder sicherstellt, dass die Kinder der getöteten Ranger auf eine weiterführende Schule oder zur Universität gehen können.

Wie viele andere Natur- und Tierschutzorganisationen weisen der NABU und die NABU International Naturschutzstiftung darauf hin, dass die immer wieder diskutierte Lockerung des Marktes für Elfenbein aus vielen Nachhaltigkeitsgründen unvertretbar ist. Der NABU und viele andere Verbände fordern ein absolutes Verbot des internationalen und nationalen Elfenbeinhandels. Außerdem solle das in Deutschland lagernde beschlagnahmte Elfenbein vernichtet werden, um es unbrauchbar und für Diebe uninteressant zu machen. Zudem müsse eine zentrale Erfassungsstelle für eingeführtes Elfenbein in Deutschland eingerichtet werden, damit Missbrauch öffentlich gemacht werden könne.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte [Dr. Barbara Maas](#), Leiterin der Artenschutzprogramme von NABU International.

Erfolge im Naturschutz

BirdLife Partner sind LIFE Meister!



Jedes Jahr evaluiert die Europäische Kommission alle beendeten LIFE-Projekte und prämiert die besten Projekte. Dieses Jahr wurden vier der elf besten und LIFE-Projekte von BirdLife Partnern durchgeführt. Morgen werden in Brüssel die Preise verliehen, auch an die BirdLife Partner OTOP (Polen), RSPB (UK), BirdLife Finnland, HOS (Griechenland) und SPEA (Portugal).

Iván Ramírez, Naturschutzbeauftragter bei BirdLife Europa, betont: „Es ist für unsere Partnerschaft eine sehr bedeutsame Auszeichnung, denn 2013 war ein schwieriges Jahr für den Naturschutz. Auch für unsere BirdLife-Partner ist die Auszeichnung wichtig, denn sie haben die Finanzkrise überwunden, ohne Ihre Schutzziele aus den Augen zu verlieren. Diese vier Preise sind ein weiterer Beleg für Ihre unglaubliche Arbeit.“

OTOP (BirdLife in Polen) und die RSPB (BirdLife in den UK) bündelten ihre Kräfte beim „Seggenrohrsänger-Projekt“. Durch das Projekt soll der Erhaltungszustand des Seggenrohrsängers, der weltweit am Rande des Aussterbens steht, verbessert werden.

In Europa kommen 99 Prozent der globalen Population des gefährdeten [Seggenrohrsängers](#) vor. Die zweitgrößte Population findet sich in Polen, das daher eine besondere Verantwortung für das Überleben der Art hat. Im letzten Jahrhundert ging die Art aufgrund der Entwässerung ihrer Brutgebiete stark zurück. Das LIFE Projekt Seggenrohrsänger, das von 2005 bis 2011 durchgeführt wurde, strebte

eine Stabilisierung der Populationen an bedeutenden Standorten (insgesamt 4200 Hektar) in Polen und Deutschland durch eine Vergrößerung natürlicher Lebensräume und einer Verbesserung der Lebensbedingungen an. Das Projekt hatte eine Zunahme der Population und die Wiederbesiedelung renaturierter Lebensräume zur Folge. Neue Management- und Umsetzungspläne sind nun in Kraft und die Zukunft des Seggenrohrsängers ist dank des Projektes „Facilitating Aquatic Warbler habitat management through sustainable systems of biomass use“ gesichert.

[“Kokemäenjoki – from Ancient to the Present Estuary, Kokemäenjoki Wetland Chain”](#), ein Projekt von BirdLife Finnland, hat die Renaturierung des Flusses Kokemäenjoki zum Ziel.

Im Rahmen des Kokemäenjoki Projektes, das ab 2006 von BirdLife Finnland durchgeführt wurde, wurden fünf wertvolle Abschnitte des Flusses [Kokemäenjoki](#) renaturiert. Sie umfassen acht Natura 2000-Gebiete. Bestimmte Bereiche wurden gemäht und ausgehoben, um ein Zuwachsen zu verhindern und um die Feuchtgebiete zu schützen, die von Versumpfung und Zuwachsen und dem Verlust gefährdeter Arten bedroht waren. Auch wurde in dem Gebiet Röhricht angepflanzt und untergepflügt, um trampelndes Vieh zu imitieren. Diese Maßnahme hat sich an anderen Stellen als sehr effektiv erwiesen. Vogelbeobachtungtürme und Informationstafeln wurden angebracht und mehrere Naturlehrpfade wurden geschaffen, um über den unglaublichen ökologischen Wert dieses Gebietes aufzuklären. Weiterhin wurden Bewirtschaftungs- und Landnutzungspläne entwickelt, um in Zukunft eine nachhaltige Nutzung des Gebietes für den Naturschutz und die Erholung sicherzustellen.

BirdLife Griechenland und BirdLife Portugal schließen das Projekt [“Concrete Conservation Actions for the Mediterranean Shag and Audouin’s gull in Greece”](#) ab.

Schwerpunkt dieses Projektes, das von HOS (BirdLife in Griechenland) und SPEA (BirdLife in Portugal) durchgeführt wurde, ist die Verbesserung des Erhaltungszustandes und des Fortpflanzungserfolges der [Korallenmöwe](#) und der [mediterranen Krähenscharbe](#), die in Griechenland in der Ägäis und im Ionischen Meer vorkommen. Die Projektmaßnahmen zielen auf die größten Bedrohungen der beiden Arten ab, nämlich den Fraß durch Ratten, die Möwenkonkurrenz und den kommerziellen Fischfang, der den Beifang dieser Arten zur Folge hat. Im Projektgebiet wurden alle Ratten aus den Natura 2000-Gebieten entfernt und die Fischausrüstung und/oder Fischfangregulationen wurden so angepasst, dass Seevogelbeifang reduziert wird. Eine weitere Maßnahme ist die Kontrolle der Bestände der Mittelmeermöwe, welche ein Nahrungs- und Nestkonkurrent ist. Als Nebeneffekt wurden 41 bedeutende marine Vogelschutzgebiete (IBAs) abgegrenzt. Sie sollen in das griechische Natura 2000-Netzwerk integriert werden. Dadurch wird der Schutz dieser Gebiete sichergestellt und der Verlust und die Verschlechterung von Lebensräumen werden vermieden. Das Projekt war von größter Bedeutung für den Seevogel- und Meeresschutz im östlichen Mittelmeerraum. Bedeutende Lebensräume und Seevogelbrutstätten wurden verbessert und das Projekt wurde zu einem Vorreiterprojekt, das von den benachbarten Ländern problemlos übernommen werden kann.

SPEA und RSPB erhalten einen zweiten Preis für das Projekt [“Safe Islands for Seabirds”](#).

Die [Azoren](#) waren einmal die Heimat von Millionen von Seevögeln. Heute sind die meisten Kolonien aufgrund eingeschleppter Prädatoren und invasiver exotischer Pflanzenarten stark geschrumpft. Das Projekt begann 2009 und konzentrierte sich auf Corvo (der kleinsten bewohnten Insel der Azoren) und das Inselchen Vila Franca. Der Schutz der Seevogelkolonien sollte durch die Wiederherstellung von Lebensräumen und die Kontrolle und Bekämpfung invasiver Arten erreicht werden. Dabei wurde auch der erste „schädlingssichere Zaun“ in Europa gebaut, wobei man sich am erfolgreichen

Einsatz dieser Zäune in abgelegenen Gebieten wie Hawaii oder Neuseeland orientierte. Weiterhin wurde analysiert, wie groß die Chancen sind, Corvo zu vollständig von invasiven Arten zu befreien. Die Zukunft des umzäunten Bereichs ist gesichert, da SPEA und die Behörden vor Ort einen Managementplan unterzeichnet haben.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie [Flodie Cantaloube](#), Media and Communications Officer bei BirdLife Europa.

Whitley Fund for Nature zeichnet BirdLife Bulgarien für Kaiseradler-Projekt aus



(WFN)

Die Preisverleihung fand am 8. Mai in der Royal Geographical Society in London statt. Von [neun nominierten Organisationen](#) wurde die [Bulgarische Gesellschaft für Vogelschutz \(BSPB; BirdLife in Bulgarien\)](#) für ihr Projekt "The Imperial Eagle as a flagship for conserving the wild grasslands of south-eastern Bulgaria" mit dem einen [Whitley Award \(gespendet von der Segré Stiftung\)](#) ausgezeichnet. Die Zeremonie wurde von der englischen Fernsehmoderatorin [Kate Humble](#) moderiert und die Auszeichnungen an die Gewinner wurden durch die Patronin des Whitley Fund for Nature, [Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Anne](#), überreicht.

Bis Ende des 20. Jahrhunderts war Bulgarien als „Land der Adler“ bekannt. Es blieben nur noch acht Kaiseradlernester im Land übrig, die dennoch 20 Prozent der EU-Population ausmachen. Die Bemühungen von BirdLife Bulgarien Partner BSPB zielten darauf ab, den

[Kaiseradler](#) als Flaggschiff-Art für ursprüngliche Grünlandlebensräume zu etablieren. So kann sich der Bestand dieser vom Aussterben bedrohten Art erholen und gleichzeitig können weitere gefährdete Arten wie der [Sakerfalke](#), der [Europäische Ziesel](#), der [Tigeriltis](#) und [Landschildkröten](#) geschützt werden.

Die Hauptursachen für den Rückgang der Bestände sind Habitatverlust, Stromtod durch Hochspannungsmasten, Nestwilderei und illegale Tötung. Der Beitritt Bulgariens zur EU und Agrarsubventionen führten zu großflächigem Umpflügen von Weiden, die die verbliebenen Adler gefährdeten. Profitablere und umweltfreundlichere landwirtschaftliche Methoden gibt es, aber sie sind noch unbekannt und schwierig zu beantragen.

Im Rahmen des Projektes hat BSPB die bulgarischen Landwirte bei der Bewerbung für und der Durchführung von Agrarumweltmaßnahmen unterstützt, um die Lebensräume der Adler zu schützen und gleichzeitig das Einkommen der Landwirte zu verbessern. Außerdem hat die Organisation den Ökotourismus besser etabliert. Tatsächlich hat man erkannt, dass durch die Adler das Einkommen der Menschen vor Ort verbessert werden kann, z.B. durch Vogelbeobachtungstourismus und nachhaltige Landwirtschaft. Außerdem organisierte BSPB die Beobachtung von Adlern und die Bewachung von Nesten in den Gemeinden, um das Verantwortungsgefühl der Menschen zu fördern und um den Schutz der Tiere langfristig sicherzustellen. „Unser Horstüberwachungsprogramm hat wesentlich zum Bruterfolg und Überleben der Jungvögel beigetragen“, sagt Stoycho Stoychev von der Bulgarischen Gesellschaft für Vogelschutz (BSPB). [Schauen Sie sich das Video an](#) und erfahren Sie mehr über das Projekt.

Die Arbeit von BSPB hat im hohen Maße zu einer Zunahme der Population des Kaiseradlers in Bulgarien beigetragen. Diese hat sich im letzten Jahrzehnt mehr als verdoppelt und weist nun 25 Brutpaare auf.

Der [Whitley Fund for Nature](#) (WFN) ist eine in Großbritannien registrierte Wohltätigkeitsorganisation, die Preise an die rühmlichsten Naturschützer weltweit verleiht. WFN unterstützt Projekte, die auf fundierter Wissenschaft, der Partizipation der Bevölkerung und Pragmatismus beruhen.

Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

BirdLife Europa und andere Mitglieder der RGI stoßen neues Projekt zur nachhaltigen Netzentwicklung an



BirdLife Europa ist Mitglied der [Renewable Grid Initiative \(RGI\)](#), wo Netzbetreiber und Naturschutzorganisationen an einem Tisch sitzen, um die Entwicklung der erneuerbaren Energien zu fördern.

Ende letzten Jahres rief ein Konsortium, bei dem die RGI Mitglied ist, ein neues Projekt ins Leben: [INSPIRE-Grid](#). Dieses EU-finanzierte Projekt hat zum Ziel, Methoden zu entwickeln, um Interessenvertreter in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen und um die öffentliche Akzeptanz für die Entwicklung künftiger Netzinfrastrukturen zu verbessern. Im Rahmen des Projektes wird von Experten ein praktischer europaweiter Leitfaden entwickelt. Die

Ergebnisse werden mit Interessenvertretern aus bestehenden Netzentwicklungsprojekten diskutiert und getestet.

Ein ähnliches Projekt, [BESTGRID](#), wurde Anfang 2013 von den Mitgliedern der RGI ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses zweiten Projektes können vor Ort weitere Informationen über Netzinfrastrukturen für erneuerbare Energien gesammelt werden. Weiterhin können Best-Practice Richtlinien entwickelt werden und der Ausbau der Netzinfrastruktur kann weiter gefördert werden.

Besuchen Sie die Seite [inspire-grid.eu](#) und erfahren Sie mehr über das Projekt, die Projektpartner und die Aktivitäten. Auf der Seite finden Sie auch Informationen zu den Projektergebnissen, News und Events.

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Crowdfunding-Kampagne sammelt Gelder, damit portugiesische Kinder mehr über die Natur vor ihrer Haustür erfahren



Eine Crowdfunding-Kampagne von [SPEA \(BirdLife in Portugal\)](#) läuft bis zum 20. Mai, um Gelder für das Projekt "Birds of the Alentejo" zu sammeln. Kindern soll so der Kontakt zur Natur wieder ermöglicht werden.

Dieses umweltpädagogische Projekt zielt darauf ab, den Kindern die Bedeutung der Tierwelt der portugiesischen Region Alentejo näher zu bringen, wobei ein Fokus auf der Vogelwelt liegt. Die Rolle von Vögeln im Ökosystem wird erklärt,

ebenso die Probleme, die durch intensive Landwirtschaft entstehen, z.B. Habitatzerstörung, Habitatverschlechterung und die Auswirkungen auf den Naturschutz.

Die Crowdfunding-Initiative hat sich mit der Unterstützung durch [Fundação+](#) zum Ziel gesetzt, 4000 Euro bis zum 20. Mai zu sammeln. Mit diesem Geld kann SPEA mehr als 50 Schulen und über 1000 Schüler besuchen. Sie können uns mit einer [Spende](#) helfen, diesen Betrag zu erreichen.

Carlos Cruz, Botschafter und Lehrer des Projektes: „Wir wollen vermitteln, dass es möglich ist, landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung mit Naturschutz zu verbinden. Diese Kinder sind unsere Botschafter: Sie werden ihre Eltern mit einbeziehen und ihnen erklären, wie wichtig es ist, das Aussterben von Arten zu verhindern und unser natürliches Erbe zu bewahren.“

Der Endbetrag wird die Anzahl der besuchten Schulen festlegen. Einige Schulen in der Gemeinde von Évora (Alentejo) wurden bereits besucht.

[Unterstützen Sie diese Initiative!](#)

Stoppt die Frühjahrsjagd auf Malta

Jedes Frühjahr werden Tausende von Vögeln auf Malta getötet. Maltesische Bürger haben ein Referendum gefordert, um dieses Massaker zu stoppen. Ihre Spende wird helfen!

Diclophenac: ein Geierkiller – Schauen Sie sich dieses neue Video an

Diclofenac ist ein entzündungshemmendes Medikament, dessen Einsatz in der Tiermedizin die Hauptursache für den katastrophalen Rückgang verschiedener Geierarten um 99 Prozent in Südasien ist. Trotz dieser tragischen Erfahrungen und obwohl es sichere Alternativen zu Diclofenac gibt, wurde jetzt bekannt, dass das Medikament in mindestens zwei EU-Ländern, Italien und Spanien, für tiermedizinische Zwecke zugelassen wurde.

Dieses neue Video, das von BirdLife und der [Vulture Conservation Foundation](#) beauftragt und von Ran Levy-Yamamori produziert wurde, zeigt die Gefahr für Europa auf, stellt eine Verbindung zur Katastrophe in Asien her und ruft zur dringenden Handlung auf. Auch werden die Geierarten in dem Video auf eine Art und Weise portraitiert, wie sie tatsächlich sind: als wichtige, majestätische Vögel, die unser empfindliches Ökosystem im Gleichgewicht halten.

Die BirdLife-Partner in Italien ([LIPU](#)) und Spanien ([SEO/BirdLife](#)) und die Vulture Conservation Foundation haben kürzlich eine Kampagne gestartet, in der die EU aufgerufen wird, die Verwendung von Diclofenac in der Tiermedizin zu verbieten. [Unterstützen Sie unseren Aufruf jetzt!](#)

Kontakt

Sabine Wiedenhöft, Assistentin des Fachbereichs Naturschutz und Umweltpolitik
Tel. 030-284984-1600; E-Mail: Sabine.Wiedenhoeft@NABU.de

Impressum: NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de.
Übersetzung: Eva Schubert, Fotos: Fotolia/view7, Dr. C. Moning, W. Rolfes, 04/2012